

## **Der Tag der Kreuzigung Christi - Freitag oder Mittwoch?**

[Teil 1]

**Paul R. Finch**

**27. Oktober 1995**

### Der biblische Gebrauch von Kalendertagen

Befürworter, die die Ansicht vertreten, daß Jesus am Mittwoch starb und am Samstag aus dem Felsengrab auferstanden sei, pressen die Äußerung in Matthäus 12:40 in einen viel zu eng gesteckten Rahmen. Definierte Jesus hier einen präzisen Ablauf von Stunden, Minuten und Sekunden? Oder ist dies ein Ausdruck, der durchweg in der Bibel benutzt wurde, um einen Kalendertag zu bezeichnen? Interessanterweise, wenn man die Mittwoch/Sabbat-Theorie ansieht, hat man es eigentlich mit einem Zeitraum von vier Kalendertagen zu tun: [1] einen Teil von Mittwoch, [2] den ganzen Donnerstag, [3] den ganzen Freitag und [4] einen Teil des Sabbats. Ich glaube dies ist wichtig, um bei der Lösung des Problems behilflich zu sein. Doch zuerst sollten wir uns in der Bibel andere Belegstellen des Tag/Nacht-Gebrauchs ansehen.

Es gibt viele Stellen in den hebräischen Schriften, die den Zeitablauf eines Ereignisses mit Tag und Nacht, einen Kalendertag, verbinden.

In der Schöpfungsgeschichte (1. Mose 1:5, 8, 13, 19, 23, 31), mit der Beschreibung der Sintflut "vierzig Tage und vierzig Nächte" (1. Mose 7:4, 12), der Aufenthalt von Mose auf dem Berg Sinai (2. Mose 24:18; 34:28; 5. Mose 9:9, 11, 18, 25), Elia am Berg Horeb (1. Kön. 19:8), Jesu Versuchung in der Wüste (Matth. 4:2, einerseits benutzt Matthäus die gebräuchliche hebräische Redewendung in Verbindung von Tag und Nacht, so auch in 12:40; andererseits liest man in Mark. 1:13 und Luk. 4:2 einfach nur den Zeitraum von "vierzig Tagen").

Hiobs Freunde waren mit ihm "sieben Tage und sieben Nächte" zusammen, bevor sie mit ihm zu reden begannen (Hiob 2:13). Der ägyptische Knecht hatte "drei Tage und drei Nächte" nichts gegessen (1. Sam. 30:12-13). Jona war im Leib des großen Fisches "drei Tage und drei

Nächte" (Jona 2:1). Versucht dieser hebräische Ausdruck die genaue Zeitdauer von Stunden, Minuten und Sekunden eines geschichtlichen Ereignisses zu definieren? Oder ist dieser "Tag/Nacht"-Begriff einfach eine Bezeichnung, die einen Kalendertag von 12 Tagesstunden und 12 Nachtstunden beinhaltet? Wir können nicht willkürlich unsere Mentalität des 20. Jahrhunderts dafür heranziehen, um dann selbst zu entscheiden, was die antiken Schriftsteller auszudrücken versuchten. Wir müssen tiefer forschen, welche Methode der Zeitberechnung die Bibel verwendet.

Eines ist sicher: Die Hebräer waren gewöhnt, eine einschließende Zählmethode in chronologischen Erklärungen zu benutzen. Gott sagte Noah: "Denn von heute an in sieben Tagen will ich regnen lassen" (1. Mose 7:4). "Und als die sieben Tage vergangen waren, kamen die Wasser der Sintflut auf Erden" (Vers 10, im Hebräischen finden man die Worte "am siebten Tag"). Das hebräische Gesetz schrieb vor, daß jedes männliche Baby "wenn's acht Tage alt ist" (1. Mose 17:12) zu beschneiden. "Und am achten Tage soll man ihn beschneiden" (3. Mose 12:3). Johannes der Täufer wurde "am achten Tag" beschnitten (Luk. 1:59). Auch mit dem Messias war es der Fall: "Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden mußte, gab man ihm den Namen Jesu" (Luk. 2:21). Nach der hebräischen Gepflogenheit fand die Beschneidung am achten Kalendertag statt; es wurde vom Tag der Geburt an, der mit eingeschlossen war, gezählt, ungeachtet der jeweiligen Stunde, Minute oder Sekunde, an dem sie stattgefunden hat.

Ein weiteres Beispiel findet man bei den Brüdern von Josef: "Und er ließ sie zusammen in Gewahrsam legen drei Tage lang. Am dritten Tag aber sprach er zu ihnen" (1. Mose 42:17-18). Bei der Steuerkontroverse zwischen Rehabeam und seinem Volk heißt es: "Kommt nach drei Tagen wieder zu mir" (2. Chr. 10:5). "Als nun Jerobeam und alles Volk am dritten Tage zu Rehabeam kam, wie der König gesagt hatte" (Vers 12). In der Parallelstelle steht: "Er [Rehabeam] aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis zum dritten Tag, dann kommt wieder zu mir" (1. Kön. 12:5). "Als nun Jerobeam und das ganze Volk zu Rehabeam kamen am dritten Tage, wie der König gesagt hatte: Kommt wieder zu mir am dritten Tage" (Vers 12). Im Hebräischen heißt es auch wörtlich "am dritten Tag". Der Punkt ist der, daß die im Hebräischen gebräuchlichen Worte "nach drei Tagen", "am dritten Tag" oder "der dritte Tag" idiomatische Redewendungen sind, die "den dritten Tag" bezeichnen.

Als die Königin Ester von ihrem Landsmann über den Plan informiert wurde, daß alle Juden in Persien getötet werden sollten, sandte sie folgende Botschaft an ihn: "So geh hin und versammle alle Juden, die in Susa sind, und fastet für mich, daß ihr nicht eßt und trinkt drei Tage lang, weder Tag noch Nacht" (Est.4:16). Hier haben wir wieder die Bezeichnung für einen Kalendertag, der die Tag-und-Nacht-Redewendung beinhaltet. Jedoch in Kapitel 5, Vers 1 heißt es: "Und am dritten Tage zog sich Ester königlich an" und machte sich auf, um beim Königsbanquet um Fürbitte für ihr Volk zu bitten. Hier zeigt es wieder deutlich, daß der Einschluß der Worte "Nacht" und "Tag" im Zusammenhang mit einem Zeitablauf steht; es versteht sich als idiomatische Aussage und bezieht sich auf Kalendertage. Es ist kein Hinweis darauf, daß es sich um 24-Stunden-Zeitperioden von einem erwähnten Ereignis zum nächsten handelt.

#### Beispiele im Neuen Testament

Der Gebrauch von ähnlichen Ausdrücken im Neuen Testament stimmt mit diesem Prinzip überein. Als einige Pharisäer Jesus ängstigen wollten, um ihn schnellsten aus der Stadt zu bekommen, sagten sie Jesus, daß ihn Herodes versucht umzubringen. Jesus antwortete jedoch: "Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe böse Geister aus und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich vollendet sein (Luk. 13:31-32). Hier wird mit "am dritten Tag" ausdrücklich bezeichnet, was auch mit "morgen und am folgenden Tag" [übermorgen] gemeint ist. Dies ist ein weiteres Beispiel der einschließenden Zählmethode. Als sich Jesus später vor Gericht verantworten mußte, machte ein Falschzeuge folgende Aussage: "Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen aufbauen" (Matth. 26:61). Markus schreibt: "Wir haben gehört, daß er gesagt hat: Ich will diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in drei Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist" (Mark. 14:58). Die Spötter bei Jesu Kreuzigung benutzten diesen Ausspruch bei dieser Gelegenheit: "Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir nun selber" (Mark 15:29-30). Weiter steht geschrieben, daß die Hohenpriester und die Pharisäer vor Pilatus kamen und ihm sagten: "Herr, wir haben daran gedacht, daß dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab bewache bis zum dritten Tag ..." (Matth. 27:62-64). Um all

diesen Ausdrücke, wie "in drei Tagen" (wie die Luther-, Schlacht- oder Elberfelder Übersetzung), "nach drei Tagen" und "bis zum dritten Tag" in Einklang zu bringen, kann man nur dahingehend verstehen, daß es sich um einschließendes Zählen handelt; und der dritte Tag bedeutet: der dritte Kalendertag und nichts weiteres. Es gibt keinen unterstützenden Beleg dafür, daß der vierte Kalendertag gemeint ist, da mit dem Ausdruck "nach drei Tagen" die Parallelstellen interpretiert und gesehen werden müssen.

Zu erwähnen sei auch, daß Jesus seinen Jüngern sagte, als er sich mit ihnen in Cäsarea Philippi aufhielt: "...[daß] er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen" (Matth. 16:21). Markus schreibt über die gleiche Begebenheit folgendes: "... und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen" (Mark. 8:31). Auch Lukas schreibt darüber: "... und getötet werden und am dritten Tag auferstehen" (Luk. 9:22). Die Evangelisten stimmen nur überein, wenn wir verstehen, daß sie nur drei (nicht vier) Kalendertage, gezählt und miteinbezogen der Tag der Kreuzigung, vermitteln wollen.

An einer anderen Stelle spricht Jesus zu seinen Jüngern, kurz nach seiner Verklärung: "Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen, und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferstehen" (Matth. 17:22-23). Etwas anders beschreibt Markus diese Stelle: "Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen, und sie werden ihn töten; und wenn er getötet ist, so wird er nach drei Tagen auferstehen" (Mark. 9:31). Die Aussagen "am dritten Tag" und "nach drei Tagen" kann man nur unter der Voraussetzung in Einklang bringen, daß Christus am dritten Kalendertag - nicht dem vierten - von den Toten auferstanden ist; gerechnet und miteingeschlossen ist der Tag der Kreuzigung.

Weiter gibt es eine Bibelpassage, wo Jesus seine Kreuzigung erwähnt: "Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und der Menschensohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überantworten, damit sie ihn verspotten und geißeln und kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen" (Matth. 20:18-19). Markus bleibt beständig in seinem Parallelbericht. Er schreibt: "... nach drei Tagen" (Mark. 10:34). Lukas drückt sich wie Matthäus aus: "... am

dritten Tage wird er auferstehen" (Luk. 18:33).

Wenn man alle Parallelstellen liest, in denen Jesus selbst seinem Tod mit solchen Worten vorhersagt, kann man die Schriftstelle in Matthäus 12:40 nur dahingehend korrekt interpretieren, daß es sich um den dritten Kalendertag handelt. Die Worte "drei Tage und drei Nächte", die hier benutzt werden, beziehen sich auf die hebräische Redensart, die einfach nur drei "Tage/Nächte" bedeuten, drei Kalendertage, ohne den Versuch zu machen, die genaue Stunden-, Minuten- und Sekundenzahl zu definieren. Es gibt genug chronologische Fixpunkte, die in Beziehung zu Christi Kreuzigung und Auferstehung stehen, um die Tatsache zu belegen, daß Jesus am Freitag (14. Nisan) starb und am dritten Kalendertag einschließlich, Sonntag (16. Nisan), auferstand. Als erstes: "Es war aber am Rüsttag für das Passafest" als Jesus gekreuzigt wurde (Joh. 19:14). Die Vorbereitung des Passalamms durch Schlachten, Bearbeiten und Braten für das Passaessen fand am 14. Nisan statt. Nach dem Sonnenuntergang dieser Nacht wurde das Passamahl, das aus Lamnbraten, bitteren Kräutern und ungesäuertem Brot bestand, gegessen. Dies war der Kalendertag des 14. Nisan (2. Mose 12:6, 8, 12, 29-31, 37, 51; 4. Mose 33:3).

Der Umstand, daß an diesem Tag Vorbereitungen für das Passa gemacht wurden, als Jesus gekreuzigt wurde, ist der Beweis, daß er, das Lamm Gottes, am 14. Nisan starb (Joh. 1:29, 1. Petr. 1:18, 19; 1. Kor. 5:7). Außerdem wollten die Männer, die Jesus vor Pilatus führten nicht ins Prätorium eintreten, "damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten" (Joh. 18:28). Dies stimmt mit dem Umstand überein, daß Christus mit seinen Jüngern zusammenkamen, um ihre Füße zu waschen und mit ihnen das Passamahl zu essen "vor dem Passafest" (Joh. 13:1). Viele Unklarheiten gibt es bei einigen Gelehrten zu diesen Abläufen, doch es ist klar, daß Jesus am Nachmittag des 14. Nisan ans Kreuz genagelt wurde und im Grab lag während der darauffolgenden Nacht. Jesus aß das Passamahl mit seinen Jüngern in der vorhergegangenen Nacht, die des 14. Nisan.

Der besondere Tag der Woche war der "Rüsttag ..., das ist der Tag vor dem Sabbat" (Mark. 15:42; Luk. 23:54). Für einen Juden würde das genau der Tag sein, deren Bezeichnung er hat. Es ist ein Freitag, der Tag vor dem wöchentlichen Sabbat (2. Mose 16:22-26). Das würde bedeuten, daß der 14. Nisan ein Freitag war und der darauffolgende 15. Nisan, ein jährlicher

Festtag, der erste Tag der ungesäuerten Brote, zusammen auf einen Sabbat fiel. Johannes erwähnt besonders diesen Umstand: "Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über - denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag -, baten die Juden Pilatus, daß ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden" (Joh. 19:31). Johannes hebt besonders klar hervor, daß dieser besondere wöchentliche Sabbat ein "hoher Festtag" war, denn der jährliche Festtag des 15. Nisan war außerdem ein wöchentlicher Sabbat, und machte daher diesen Tag doppelt heilig.

### Was ist ein jährlicher Sabbat?

Es gibt einige die glauben, daß der Sabbat, der in Johannes 19:31 beschrieben ist, sich auf einen 'jährlichen Sabbat' bezieht, daß der 15. Nisan ein Donnerstag und kein Samstag war. Das würde ergeben, daß Jesus 72 Stunden im Grab gewesen wäre. Johannes' Ausführungen würden dann den 15. Nisan als einen Sabbat beschreiben, den dann Leser als wöchentlichen Sabbat verstehen könnten, doch diese Doppeldeutigkeit durch den klärenden Zusatz, daß dieser Sabbat kein wöchentlicher, sondern ein jährlicher Sabbat sei, bereinigen. Mit anderen Worten könnte diese beiläufige Bemerkung von Johannes eine Art Klarstellung eines Problems sein, doch genauer gesagt ist es eine Erklärung des Johannes, daß dieser wöchentliche Sabbat auch ein hoher Festtag war.

Wie dem auch sein, die Bibel benutzt nicht den Terminus "jährlicher Sabbat" um einen jährlichen hohen Festtag zu bezeichnen. Der Sabbat ist ein Ausdruck, der sich besonders auf den wöchentlichen Zyklus bezieht, und nicht mit einem Festtag ausgetauscht wird. Dieser Ausdruck ist eine moderne Anwendung und kann nicht dahingehend benutzt werden, um die gemeinte Aussage von Johannes nach moderner Definition zu interpretieren. Die Einführung eines Ausdrucks, um eine Theorie zu stützen, kann nur die Schwachstelle dieser Theorie aufzeigen, anstatt sie zu tragen. Wir haben nicht die Freiheit zu wählen, welchen "Sabbat" wir nun "jährlich" und welchen wir nun "wöchentlich" bezeichnen können, um nur eine Theorie zu untermauern. Jede Person mit jüdischem Hintergrund kennt den Unterschied und würde keine Schwierigkeiten haben, den Ausdruck "Sabbat" als den siebten Tag der Woche zu sehen.

### Die Chronik von Markus

Es ist notwendig sich zu fragen, ob Markus bei seiner Niederschrift einen jährlichen Festtag und nicht einen wöchentlichen Sabbat und dessen Rüsttag im Sinn hatte: "Und als es schon Abend wurde, und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, kam Josef von Arimathäa ... zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu" (Mark. 15:42-43). Markus macht zum Sabbat keine nähere Erläuterung. Und an diesem Rüsttag sahen "Maria von Magdala und Maria, die Mutter Joses ... wo er hingelegt wurde" (Mark. 15:47). Und als der Sabbat vergangen war, kauften die Frauen die Öle (Mark. 16:1). "Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging" (Vers 2). In dem sogenannten verlängertem Ende von Markus (Kapitel 16, Verse 9 - 20, die in den Sinaiticus und Vaticanus Manuskripten fehlen, doch in fast allen anderen Manuskripten des Markus vorhanden sind) heißt es: "Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria von Magdala" (Vers 9). Diese Zeugin sagt, daß es der erste Tag der Woche war, an dem Jesus von den Toten auferstand. Aber der Hauptpunkt ist der, daß das einfache Lesen von Markus keine Hinweise enthält, daß der Mittwoch der Rüsttag war, an dem Jesus gekreuzigt wurde; der Donnerstag, ein jährlicher Sabbat; der Freitag wieder ein Rüsttag; gefolgt von dem wöchentlichen Sabbat an dessen Ende Jesus auferstand, und der Sonntagmorgen der Besuch der beiden Frauen.

### Die Chronik von Lukas

Mit dem Evangelium des Lukas wird der Anspruch erhoben, daß es einen Anhaltspunkt einer Diskrepanz über den Zeitpunkt gäbe, gegenüber den Ausführung von Markus, wann die Frauen die wohlriechenden Öle vorbereitet hätten. Wie bereits behandelt, beschreibt Markus die Frauen, daß sie die Öle gerade nach dem Sabbat gekauft hatten (Mark. 16:1). Lukas, andererseits, erwähnt folgendes: "Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm [Josef von Arimathäa] gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde. Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben [immer noch am Rüsttag]" (Luk. 23:54-56). Denn es heißt weiter: "Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz. Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie

bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab" (Luk. 23:56; 24:1-2). Die Erklärung, die man dafür gibt ist die, daß die Frauen die Öle kauften, nach dem jährlichen Sabbat des 15. Nisan (ein Donnerstag), also am Rüsttag vor dem wöchentlichen Sabbat (Freitag), wie in Lukas erwähnt. Doch die Erzählung von Lukas ist eindeutig klar, daß Josef von Arimathäa die Erlaubnis erhielt, den Körper Jesu vom Kreuz zu nehmen und dann den Leichnam in Leinen gehüllt ins Grab zu legen. Dies geschah am Rüsttag und die Frauen begleiteten ihn und sahen, wie der Körper in das Grab gelegt wurde. Es ergibt keinen Sinn zu sagen, daß Jesus am Mittwochnachmittag begraben wurde, der darauffolgende ganze Tag unerwähnt blieb, und dann am Freitag die Frauen zusammen mit Josef von Arimathäa das Grab besuchen, um zu sehen wie der Körper gelegt worden ist, um dann die Öle und Salben vorzubereiten, den weiteren Sabbat verstreichen zu lassen, und am Sonntagmorgen zurückzukommen. Der klare Verlauf in Lukas ist einfach: erster Tag der Rüsttag; zweiter Tag - der Sabbat; dritter Tag - erster Tag der Woche. Lukas fährt dann fort, in dem er von den Engeln berichtet, die den Frauen sagen: "Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen" (Luk. 24:6-7).

Lukas sieht keine leeren Tage zwischen der Kreuzigung und dem wöchentlichen Sabbat. Seine Überlieferung allein würde niemals eine Mittwoch-Kreuzigung hervorbringen. Dies wird besonders klar, wenn man über die zwei Jünger in Vers 12 weiterliest: "Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus". Zu diesen beiden gesellte sich, unerkannt, Jesus, dem sie erzählten "wie ihn unsere Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß dies geschehen ist" (Verse 21-22). Wenn Jesus am Mittwoch gekreuzigt worden wäre, dann wären fünf Tage (nach jüdischer Zählweise) vergangen und nicht drei. Etwas weiter berichtet Lukas, daß Jesus, kurz vor Ende des ersten Tages den Jüngern sagt: "So steht's geschrieben, daß Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage" (Vers 46). Damit wiederholt Christus, daß seine Auferstehung "am dritten Tage" stattgefunden hatte, und nicht am vierten. Petrus erklärte Jahre daß "Gott auferweckt [Jesus] am dritten Tag" (Apg. 10:40). Genauso erwähnt Paulus

"daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift" (1. Kor. 15:4).

Beispiele im Neuen Testament von 72 Stunden,  
die als vier Tage angesehen sind

Ein hervorragendes Beispiel, wie im Neuen Testament die Juden Zeit berechneten, findet man in der Geschichte von Kornelius in Apostelgeschichte 10. Es heißt dort, daß dem Hauptmann Kornelius ein Engel erschien "um die neunte Stunde am Tage" (Vers 3) und ihn beauftragte, Petrus in Joppe aufzusuchen und kommen zu lassen, um ihn zu lehren (Verse 1-8). Dies ist der erste Kalendertag. Dann am nächsten Tag "um die sechste Stunde" begab sich Petrus auf das Dach, um zu beten (und sah die Vision). Die Männer kamen bei Petrus an und wurden beherbergt (Verse 9-22). Dies ist der zweite Kalendertag. "Am nächsten Tag" zog Petrus mit ihnen (Vers 23). Dies ist der dritte Kalendertag. "Und am folgenden Tag kam er nach Cäsaräa" (Vers 24). Dies ist nun der vierte Kalendertag. Was erklärt nun Kornelius dem Apostel? "Vor vier Tagen um diese Zeit betete ich um die neunte Stunde in meinem Haus" (Vers 30). Genau 72 Stunden von einem vorgegebenen Punkt, von Kalendertag eins bis Kalendertag vier. Diese Zeitperiode wird von Lukas "vier Tage" bezeichnet und nicht "drei Tage", da vier Kalendertage beteiligt sind. Im Neuen Testament wird 13 mal erwähnt, daß der Tag an dem Christus auferstand "der dritte Tag" war (Matth. 16:21; 17:23; 20:19; 27:64; Mark. 9:31; 10:34; Luk. 9:22; 18:33; 24:7, 21, 46; Apg. 10:40; 1. Kor. 15:4). Nicht einmal wird erwähnt, daß er am vierten Tage von den Toten auferstand.

Die letzten sechs Tage vor dem Passa

In Johannes 12:1 heißt es, daß Jesus sechs Tage vor dem Passa nach Betanien kam. Sechs Tage vor dem 15. Nisan ist der 9. Nisan. Von diesem Tag an haben wir einen täglichen Nachweis von den Aktivitäten Jesu bis zu seiner Kreuzigung, Tod und Grablegung. Wenn der 15. Nisan in jenem Jahr ein Sabbat war, kam er am ersten Tag der Woche in Betanien an. Sollte aber der 15. Nisan ein Donnerstag gewesen sein, dann war die Ankunft Jesu an einem Freitag. Welche Bedeutung hätte dies? Es würde bedeuten, daß der nächste Tag ein Sabbat gewesen wäre, wenn die Kreuzigung an einem Mittwoch stattgefunden hätte. Aber es wäre ein Montag, wenn die Kreuzigung an einem Freitag stattfand. Was geschah nun an diesem

Tag? Es war der Tag, an dem Jesus von einer Menge begrüßt in Jerusalem einzog. Man beachte, daß es einige ungesetzliche Tätigkeiten gab, wenn dies an einem Sabbat stattgefunden hätte. Eine Eselin und ein Füllen wurden losgebunden (Matth. 21:2). Jesus reitet auf einem Esel (Vers 7). Die Menschen haben Zweige von den Bäumen abgeschnitten und auf den Weg gestreut (Vers 8). Jesus heilt an diesem Tag und keiner nimmt daran Anstoß (Vers 14). Wenn dies an einem Montag geschah, dann wäre das kein Problem gewesen. Doch der aufsehenerregende Einzug an einem Sabbat, ohne daß die Autoritäten protestiert hätten, macht dies sehr problematisch.

#### Plural von Sabbat in Matthäus 28:1

[In den deutschen Bibelübersetzungen nicht übernommen. Nur Einzahl enthalten.]

Die ganze Theorie bricht in sich zusammen, wenn man alles genau überprüft. Die Schriftstellen machen es deutlich. Jesus starb an einem Freitag, erster Kalendertag, und wurde auferweckt an einem Sonntag, dritter Kalendertag. Der Ausdruck drei Tage und drei Nächte war keine Maßeinheit von Stunden, Minuten und Sekunden, sondern eine Redewendung, die sich auf Kalendertage bezieht.

Das Problem der Kreuzigung am Mittwoch wird in Teil 2 behandelt.

## **Der Tag der Kreuzigung Christi - Freitag oder Mittwoch?**

[Teil 2]

**Paul R. Finch**

**27. Oktober 1995**

"Sechs Tage vor dem Passa"

Das Problem, an welchem Wochentag Jesus gekreuzigt wurde, ist eingehend von Herold Hoener in seinem Buch "Chronological Aspects of the Life of Christ", Grand Rapids, Zondervan, 1981, Kapitel 6 (Seite 65-93), behandelt worden. Auf den Seiten 90 - 93 gibt er einen kurzen Abriß der Passionswoche, die übersichtlich den täglichen Ablauf der Ereignisse von sechs Tagen vor dem Passa, bis zum Tag der Auferstehung Jesu, zusammenstellt. Dieser tägliche Ablauf ist sehr wichtig, um bestimmen zu können, an welchem Tag Jesus gekreuzigt wurde.

Die letzte Woche von Christi Leben auf Erden, auch als Passionswoche bekannt, ist ausführlich in den Evangelien beschrieben. Die Evangelien enthalten viele Anhaltspunkte, die helfen, die Ereignisse jener Woche nachzuvollziehen. In Johannes 12:1 gibt es folgende Zeitangabe: "Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus auferweckt hatte von den Toten". Was meine Johannes mit dem Wort "Passa", und war damit auch der Passatag (15. Nisan" enthalten oder nicht? Die Antwort findet man in Johannes Äußerungen im nächsten Kapitel. "Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, daß seine Stunde gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge ... Und beim Abendessen, als ... Jesus aber wußte, daß ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte ... stand er vom Mahl auf ..." (13:1-4).

Dies zeigt, daß Jesus das Abendmahl mit seinen Jüngern "VOR dem Passafest" hatte. Johannes zählt daher zum Passa den 15. Nisan, das die Juden [am Abend] feierten. Dies wird auch in Johannes 18:28 gezeigt, als Jesus am Morgen - nachdem er das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern gehabt hat - von Kaiphas zum Prätorium zum Verhör geführt wurde. Die jüdischen Amtsträger wollten jedoch nicht eintreten, "damit sie nicht unrein würden, sondern

das Passamahl essen könnten". Das Passa, auf welches Johannes immer wieder hinweist, war das Essen des Passalamms am 15. Nisan, das noch nicht stattgefunden hatte. Auch im 19. Kapitel von Johannes, im Vers 14, wird erwähnt, daß Jesus zum Prozeß "am Rüsttag für das Passafest" gebracht wurde.

Etwas weiter im Kapitel: Am gleichen Tag, nachdem Christus gestorben war, schreibt Johannes: "Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über - denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag" (Vers 31). Und in Vers 42 steht: "Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war."

Der Rüsttag, an dem die Vorbereitungen für das Passalamm getroffen wurden, war der 14. Nisan. Dieser Tag war kein Feiertag. Er war der Vorbereitungstag für den Festtag, der in 3. Mose 23 ursprünglich "Der erste Tag der ungesäuerten Brote" benannt wurde, und später den Namen Passa erhielt (Luk. 22:1). Jesus hatte daher sein letztes Abendmahl "Passa" die Nacht vor dem 14. Nisan - nach dem Sonnenuntergang des 13. Nisan. Am folgenden Morgen, am 14. Nisan, etwa um 9 Uhr, wurde er gekreuzigt. Er starb um 15 Uhr und wurde vor Sonnenuntergang ins Grab gelegt. Mit Sonnenuntergang begann das jüdische "Passafest", das Johannes immer wieder erwähnt. Da Jesus sein Mahl einen Tag vor dem 15. Nisan hatte [siehe Joh. 13:1], sind sechs Tage vor [siehe Joh. 12:1] dem 15. Nisan der 9. Nisan. An diesem Tag kam Jesus nach Betanien. Er aß dort zu Abend und begab sich dann zu Ruhe.

Als nächstes heißt es: "Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem käme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel. Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht: 'Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen'" Joh. 12:12-15). Dieses Ereignis fand am 10. Nisan statt. Die erweiterten Parallelstellen findet man in Matthäus 21:1-17; Markus 11:1-11; Lukas 19:29-44. Markus gibt die klarste chronologische Information in Vers 11, daß am Ende dieses Tages, Jesus und seine Jünger nach Betanien zurückkehrten. Damit endet der 10. Nisan.

Und in Vers 12 von Markus 11 steht: "Und am nächsten Tag, als sie von Betanien weggingen,

hungerte ihn." Hier wird berichtet, daß Jesus auf dem Weg nach Jerusalem, den Feigenbaum verflucht. Nachdem er nun in Jerusalem ankam und in den Tempel ging, trieb er die Verkäufer und Käufer heraus und stieß die Tische der Geldwechsler um (Vers 15-18). Dies alles fand am 11. Nisan statt. In Markus 11:19 heißt es: "Und abends gingen sie hinaus vor die Stadt."

Im nächsten Vers von Markus steht dann: "Und als sie am Morgen an dem Feigenbaum vorbeigingen, sahen sie, daß er verdorrt war bis zur Wurzel" (Mark. 11:20). Dies ist der Morgen des 12. Nisans. Nach dieser Lektion am verdorrtten Feigenbaum kommen Jesus und die Jünger wieder nach Jerusalem und gehen in den Tempel. Hier hat Jesus nun eine Reihe von längeren Diskussionen mit den jüdischen Würdenträgern. Der Rest von Kapitel 11 und das ganze 12. Kapitel von Markus berichten darüber. Dies muß wohl den ganzen Tag in Anspruch genommen haben. Markus schreibt, daß Jesus den Tempel verließ und sich auf den Ölberg zurückzog (Mark. 13:1-3). Dies muß etwa bei Sonnenuntergang gewesen sein, denn Lukas erwähnt zu dieser Stelle: "Er lehrte des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus und blieb an dem Berg, den man den Ölberg nennt. Und alles Volk machte sich früh auf zu ihm, ihn im Tempel zu hören" [Luk. 21:37-38].

Die Ölbergprophezeiung müßte also am Sonnenuntergang des 12. Nisan gegeben worden sein und in den Beginn des 13. Nisan gedauert haben. Markus benutzt für die Beschreibung dieser Prohezeiung das ganze 13. Kapitel. In Markus 14:1 steht dann: "Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und der Tage der ungesäuerten Brote." Dies stimmt mit Johannes überein, der erwähnt, daß Passa der 15. Nisan ist. Jesus übernachtet dann im Haus von Simon des Aussätzigen (Vers 3).

Am nächsten Tag - es ist immer noch der 13. Nisan - steht in Matthäus geschrieben: "Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote [das Wort Tag steht nicht im Original; eine bessere Übersetzung: Zu Beginn des Festes der Ungesäuerten Brote] traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wo willst du, daß wir dir das Passalamm zum Essen bereiten?" (Matth. 26:17). Jesus sendet sie zu einer bestimmten Person, die einen Wasserkrug trägt. Es sieht alles nach Vorausplanung aus, so daß Jesus das Passa einen Tag früher als die Juden hält; es war so vorausgeplant, daß er genau zu der Zeit starb, als die Passalämmer geschlachtet wurden. Alle

Synoptiker stimmen darüber ein, daß nachdem Jesus die Ölbergprophezeiung beendete, es noch zwei Tage bis zum offiziellen jüdischen Passa waren (Matth. 26:2; Mark. 14:1; Luk. 22:1).

"Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereitet das Passalamm" (Matth. 26:19). Der ganze Tag des 13. Nisan muß dafür aufgewandt worden sein. Als nächstes heißt es: "Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen" (Vers 20). Es ist nun Sonnenuntergang und der Beginn des 14. Nisan. Nachdem das Abendmahl vorbei war, wurde Jesus im Garten Gethsemane gegen Mitternacht gefangen genommen. Er wurde schnellstens dem Hohenpriester und dann Pilatus vorgeführt. In den Morgenstunden des 14. Nisan, gegen 9 Uhr, wurde er gekreuzigt und hing sechs Stunden am Kreuz und starb um 15 Uhr. Zu der Zeit, als der Hohepriester die Passalämmer schlachtete. Er wurde dann in das Grab kurz vor Sonnenuntergang gelegt. Vor dem Beginn des hohen Festtages, dem 15. Nisan.

Lukas schreibt: "Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm [Josef von Arimathäa] gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde. Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz" (Luk. 23:54-56). Lukas macht deutlich, daß dies der wöchentliche Sabbat war, denn nur der wöchentliche Sabbattag ist einer der zehn Gebote. So ist dann eine Verbindung zwischen dem 15. Nisan und dem siebten Tag des Wochenzyklus'. In dem darauffolgenden Vers heißt es dann bei Lukas: "Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht" (Luk. 24:1-3).

Dies war Sonntagmorgen, der 16. Nisan. Lukas beschreibt was folgte: die Engel treten an die Frauen heran und die Frauen berichten den Jüngern die Neuigkeiten (Vers 4-12). "Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten" (Vers 13-14). "Was denn?" fragt der unerkannte Jesus (Vers 19). Sie erwidern: "Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe

überantwortet und gekreuzigt haben [was am Freitag, dem 14. Nisan geschah]. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß dies geschehen ist" [Sonntag, der 16. Nisan - der dritte Kalendertag, seit dem Freitag, dem 14. Nisan, als diese alles ablief]. Dies Gespräch fand statt, als "der Tag sich ... geneigt [hat]" (Vers 29). Am gleichen Abend bekräftigte Jesus: "So steht's geschrieben, daß Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage" (Vers 46).

### Die Interpretation von Jesus und Paulus über den Zeitraum von Jona

Als Jesus sagte "so steht's geschrieben", worauf bezog er er sich da? Die einzige Schriftstelle im Alten Testament, die eine Zeitangabe über die Aufenthaltsdauer von Jesus im Grab gibt, steht in Verbindung mit Jona, wie Jesus es in Matthäus 12:40 erwähnt. Jesus selbst interpretiert die Zeitspanne als "am dritten Tag". Auch der Apostel Paulus schreibt: "... und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift" (1. Kor. 15:4). Diejenigen, die Matthäus 12:40 als einen Hinweis auf eine 72-Stunden-Periode interpretieren, sollten die Aussagen von Jesus und Paulus zu diesem Thema bedenken. Deren maßgebende Definition betreffs der Erfüllung von Jonas Zeitraum sollte ein Schlußwort zu diesem Thema der abgelaufenen Ereignisse sein, die darlegen, daß diese Zeitspanne drei Kalendertage und nichts anderes waren.

### Matthäus 28:1 verstehen

Diese Schriftstelle wird gewöhnlich herangezogen, um zu belegen, daß Christus 72 Stunden im Grab gewesen sei - von Mittwochnachmittag bis Sabbatnachmittag. Es wird behauptet, daß dieser Vers besagt, daß die Auferstehung Christi wie folgt ablief: "... als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach". Doch das Wort, das hier für "anbrechen" benutzt würde ist "epiphoshouse" und bedeutet "das Hellerwerden" der Sonne am Morgen und bezieht sich nicht auf den dunkler werdenden Zeitraum eines Tages, wenn die Sonne untergegangen ist. Dieser Vers wurde durch die moderne Zeichensetzung mißverstanden. Der Satzteil "Als aber der Sabbat vorüber war" wurde fälschlicherweise dem Satzteil "und der erste Tag der Woche anbrach" zugeordnet. Er gehört jedoch noch zum vorherigen Teil von

Matthäus 27, Verse 62-66.

Mit anderen Worten "nach dem Sabbat" [wie es in anderen Übersetzungen auch wiedergegeben wird] beschreibt Matthäus, daß die Hohenpriester und Pharisäer das Grab von Wachen besetzten und den Stein vor dem Eingang versiegelt hatten. Matthäus 21:1 hätte beginnen sollen: "Als der erste Tag der Woche anbrach ..." Wenn man dies erkannt hat, gleicht der Bericht von Matthäus den der anderen Evangelien. Der Zusammenhang allein beweist diese Auslegung. Schließlich, hat jemand von einem Tagesanbruch bei Sonnenuntergang gehört? Auch könnte der Satzteil "nach dem Sabbat" in Verbindung mit dem Tagesanbruch dazu glaubenmachen, daß die jüdischen Amtsträger die Versiegelung des Grabes und das Aufstellen der Wachen am Sabbat selbst gemacht hätten. Doch dies wäre höchst ungesetzlich und sehr fragwürdig. Sie haben bestimmt erst nach dem Sabbat diese Handlungen durchgeführt. Und genau dies wollte Matthäus damit ausdrücken.

[Im Deutschen besteht dies Problem - Sabbate im Plural - nicht.]

Sollte jedoch der jährliche Sabbat ein Donnerstag gewesen sein, hätte es keinen Sinn ergeben, daß die Oberen die Wachen erst "nach dem Sabbat" aufstellen wollten, und damit den ganzen Freitag verstreichen ließen. Der Zusammenhang von Matthäus 27 macht es deutlich. Verse 59 - 61 zeigen, daß Josef von Arimathäa den Körper von Jesus beerdigte und die Frauen dem zusahen. Weiter mit Vers 62: Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, daß dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Bertrug ärger wird als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein NACH DEM SABBAT" (Matth. 27:62-66; 28:1).

Der Zusammenhang macht es deutlich. Es war ein Tag nach der Kreuzigung, daß die Hohenpriester und Pharisäer zu Pilatus gingen, um ihn dringend zu bitten, eine Wache gleich nach dem Sabbat stellen zu lassen. Sie haben bestimmt nicht zwei Tage verstreichen lassen,

denn sie baten um die Wache "bis zum dritten Tag".

Nun dies ist wichtig. Man müßte doch wohl annehmen, daß die Amtsträger, als sie zum Grab kamen, um den großen Stein am Felsen mit Mörtel zu versiegeln, zuerst in das Grab schauten, ob der Leichnam noch vorhanden sei. Es wäre äußerst lächerlich zu glauben, daß sie diese "Diebstahlsicherung" veranlasst hätten, ohne vorher sich zu überzeugen, ob der Körper Jesu nicht schon gestohlen wäre. Hätte nicht Pilatus oder jeder andere die Oberen gefragt: "Haben Sie vor der Versiegelung des Grabes geprüft, ob der Leichnam von Jesus noch im Grab war?" Es ist naheliegend, daß die jüdischen Leiter, den Glauben nicht aufkommenlassen wollten, daß Jesus am dritten Tag auferstehen könnte. Die einzigste Möglichkeit, die die Jünger gehabt hätten, den Leichnam zu stehlen, war bevor die Wache aufgestellt wurde. So wollten sie dann bestimmt sichergehen, daß während dieser Zeit der Körper nicht schon gestohlen worden war, andernfalls hätten sie sich töricht angestellt und ihre Vorkehrungen wären nutzlos gewesen.

Die Mittwoch-Kreuzigungs-Theorie beinhaltet, daß Jesus am späten Sabbatnachmittag auferstand. Sollte dies der Fall gewesen sein, dann wäre zur Zeit der Versiegelung der Körper von Jesus nicht mehr im Grab gewesen. Der Einwand wird gemacht, daß das Wegrollen des Steines vor dem Sonnenaufgang, bevor die Frauen eintrafen nicht für Auferstehung Jesus gedacht war, sondern für die Zeugen, die sehen sollten, daß der Körper nicht mehr vorhanden war. Denn Jesus war schon weg, als die Frauen zum Grab kamen. Wie lang vor deren Ankunft die Auferstehung stattgefunden hatte - Minuten, Stunden? Der Einwand, der gemacht wird, besagt, daß es bis frühesten am vorherigen Nachmittag gewesen sein könnte. Jedoch eine Sabbatnachmittag-Auferstehung ist unmöglich, wenn man die vorangegangene Analyse bedenkt. Und als der dritte Kalendertag anbrach, wurde es notwendig, das Grab sorgfältig zu bewachen - vom Beginn des "dritten Tages" an.

Es gibt noch einen weiteren wichtigen Hinweis der von den Anhängern der Mittwoch-Kreuzigungs-Theorie übersehen wurde. Er zeigt, daß die Kreuzigung [Auferstehung] nicht an einem Sabbatnachmittag stattgefunden haben kann. Es ist der Bericht der Wache an die Hohenpriester.

"... einige von der Wache [kamen] in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Und sie kamen mit den Ältesten zusammen, hielten Rat und gaben den Soldaten viel Geld und sprachen: Sagt, seine Jünger sind in der Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen. Und wenn es dem Statthalter zu Ohren kommt, wollen wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, daß ihr sicher seid. Sie nahmen das Geld und taten, wie sie angewiesen waren. Und so ist dies zum Gerede geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag" (Matth. 28:11-15).

Der Umstand, daß die jüdischen Oberen sich klar waren, daß der Körper Jesu noch nach dem Sabbat da war, als sie den Stein versiegelten, könnte der Leichnam nur während der Nacht, als die Wachen schliefen, oder in der Morgendämmerung gestohlen worden sein. Wieder ein stichhaltiger Hinweis, daß Jesus nicht am Sabbatnachmittag auferstanden war.

## Die Frauen und deren Vorbereitung der Öle

Die Frauen bereiteten die wohlriechenden Öle und Salben am Tag der Kreuzigung, gleich nach der Grablegung von Jesus, doch noch vor Sonnenuntergang und dem Anbruch des Sabbats (Luk. 23:56). Sollte diese Vorbereitung am Mittwoch stattgefunden haben, warum sind sie dann nicht am Freitagmorgen zurückgekehrt, um den Körper Christi damit einzusalben? Warum sollten sie bis zum fünften Kalendertag gewartet haben, um den Leichnam Jesu zu salben? Können wir davon ausgehen, daß sie dreieinhalb Tage gewartet hätten, um die Einsalbung vorzunehmen? Wir wissen anhand des Todes von Lazarus, daß nach vier Tagen sein Körper zu stinken begann (Joh. 11:39). Es ist der Verwesungsgeruch des Körpers. Petrus zitiert Psalm 16:8-11 betreffs Christus: "Denn du wirst mich nicht dem Tod überlassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe" (Apg 2:27). Als Christus starb, hatte er viel von seinem Blut vergossen - wenn nicht alles - (Joh. 19:34). Auch erwähnt Johannes, daß schon ein Teil der Einsalbung, nachdem Jesus ins Grab gelegt war, mit 75 bis 100 Pfund von Nikodemus vorgenommen wurde. Jesu Körper wäre in der kühlen Frühlingsluft der Sabbatnacht ins Grab gelegt worden sein, ein ganzer Frühlingstag wäre verstrichen, und eine kühle Nacht bis zum Sonntagmorgen. Es wäre ein vernünftiger Zeitablauf für die Frauen, um die endgültige Einsalbung vorzunehmen. Doch bis zum fünften Kalendertag zu warten, um dann zurückzukommen, wäre viel zu lang gewesen.

## Ein weiteres Rätsel

Wenn Jesus am Sabbatnachmittag auferstanden wäre, was tat er dann bis zum Morgen? Saß er im dunklen Felsengrab bis zum Morgengrauen? Ging er durch die Felsmauer wie später durch die Wand des Raumes? Wenn ja, wohin ist er dann gegangen? Einige würden sagen, daß er der Erstlinge der Entschlafenen wäre (Kol. 1 und 1. Kor. 15), denn dies würde dann mit den der Gabe des Schwingopfers zusammenfallen (3. Mose 23:10-12). Das Opfer fand während des Sonntages statt, zusammen mit dem Opfer eines Lammes ohne Fehl. Jesus sprach zu Maria von Magdala: "Rühre mich nicht an! denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater" (Joh. 20:17), welches zeigen würde, daß das Opfer der Erstlinge noch nicht

stattgefunden hatte. Wenn das Opfer Jesu zu genau dem gleichen Zeitpunkt stattfand wie die Schlachtung des Passalammes, sollte man nicht annehmen, daß die Erstlingsgabe nicht auch genau zur gleichen Zeit mit dem des Tempelritus übereinstimmen würde? Später am Abend im geschlossenen Raum können dann die Jünger Jesus berühren, was darauf hinweisen würde, daß Jesus schon beim Vater gewesen war (Joh. 20:27).

### Die Analyse der Ereignisse der Passionswoche

Die aufgeführte Information gibt nun die Möglichkeit, den täglichen Ablauf der Ereignisse bis zur Kreuzigung und Auferstehung in einer Analyse zusammenzustellen. Nebeneinander vergleichen wir das Szenario Freitag, dem 14. Nisan mit Mittwoch, dem 14. Nisan.

Freitag-Kreuzigung	Ereignis	Mittwoch-Kreuzigung
9. Nisan, Sonntag	"sechs Tage vor dem Passafest" (Joh. 12:1) Christus kommt nach Bethanien	9. Nisan, Freitag
10. Nisan, Montag	"am nächsten Tag" (Joh. 12:12) 1. Losbinden der Eselin mit dem Füllen (Matth. 21:2) 2. Jesus reitet auf der Eselin (Matth. 21:7) 3. Menschen schneiden Zweige ab (Matth. 21:8) 4. Jesus heilt Blinde und Lahme (Matth. 21:14)	10. Nisan, Samstag
11. Nisan, Dienstag	"am nächsten Tag" (Mark. 11:12) 1. Jesus verflucht den Feigenbaum (Mark. 11:13-14) 2. Jesus vertreibt die Geldwechsler (Verse 15-16) 3. Jesus hält den Verkehr durch den Tempel auf (Vers 16)	11. Nisan, Sonntag
12. Nisan, Mittwoch	"am Morgen" (Mark 11:20) 1. Das Volk legt Geld in den Gotteskasten (Mark. 12:41) 2. Jesus zieht sich zum Sonnenuntergang	12. Nisan, Montag

auf den Ölberg zurück (Mark. 13:3; Luk. 21:37)

13. Nisan, Donnerstag/ mit Sonnenuntergang beginnt der 13. Nisan/13.Nisan,Dienstag

1. Ölbergprophezeiung
2. Zwei Tage vor dem Passafest (Matth. 26:2)
3. Abendessen (Mark. 14:3)
4. Am folgenden Nachmittag, Vorbereitung für das private Passa (Mark. 14:12)

14. Nisan, Freitag

"am Abend" (Mark. 14:17)

14. Nisan, Mittwoch

1. Das letzte Abendmahl

2. Die Gefangennahme und das Verhör
3. Kreuzigung, etwa 9.00 Uhr
4. Tod, etwa 15.00 Uhr
5. Josef von Arimathäa begräbt Jesus  
ca. 16.00 Uhr (Luk. 23:50)
6. "Rüsttag", "Sabbat brach an"  
(Luk. 23:54)
7. Frauen sehen, wie der Leichnam begraben wird  
und kehren um, um die Öle vorzubereiten (Verse 55-56)
8. Sonnenuntergang beendet den ersten Kalendertag  
im Grab und beginnt den zweiten Kalendertag

15. Nisan, Samstag

Jüdische Passafest

15. Nisan, Donnerstag

1. Kalendertag zwei im Grab
2. Frauen ruhen am Sabbat "nach dem Gesetz"  
(Luk. 23:56)
3. Tag nach dem Rüsttag (Matth. 27:62)
4. Pharisäer versiegeln das Grab und stellen eine Wache  
auf als "der Sabbat vorüber war" (Matth. 27:61-66; 28:1)

16. Nisan, Freitag

(kein Nachweis in den Evangelien)

17. Nisan, Samstag

(kein Nachweis in den Evangelien)

16. Nisan, Sonntag	Vor Sonnenaufgang am Sonntag	18. Nisan, Sonntag
	1. Erbeben, der Stein wird weggewälzt, die Wache fällt in Ohnmacht (Matth. 28:2-4)	
	2. Frauen treffen ein, Engel teilen mit, daß Jesus auferstanden ist (Mark. 16:2-8; Matth. 28:5-8; Luk. 24:1-8; Joh. 20:1)	

Wenn man die Mittwoch-Kreuzigung-Theorie betrachtet, würde der Einzug von Jesus in Jerusalem an einem wöchentlichen Sabbat stattgefunden haben. Wenn die Jünger an diesem Tag die Eselin und das Füllen losgebunden hätten (Matth. 21:2), dann wäre das an einem Sabbat ungesetzlich gewesen (Mischna, Shabbath, 7,2). Außerdem wurde dem Esel eine Kleidungslast aufgelegt (Matth. 21:7) - eine weitere Übertretung (ibd. 5, 4). Jesus besteigt den Esel und reitet in die Stadt (Matth. 21:7). Die Schrift verbietet eine solche Handlung (Neh. 13:15-22; Jer. 17:24). Das Volk, das die Zweige abhaut und auf den Weg streut, würde am Sabbat eine klare Übertretung begehen. Doch wird von keinem Aufschrei der jüdischen Obrigkeit berichtet, daß ein Fehlverhalten anprangert. Aber wenn Jesus an einem Freitag gekreuzigt worden ist, der Einzug in Jerusalem dann an einem Montag stattfand, dann hat es kein Problem mit dem Brechen des Sabbatgebotes gegeben, wie es auch der Fall gewesen war.

### Der Kalender und das Jahr der Kreuzigung

Einige haben sich darauf berufen, daß der jüdische Kalender beweist, daß die Kreuzigung am Mittwoch war. Doch zuerst einmal, in welchem Jahr war die Kreuzigung? Die Beantwortung

der technischen Einzelheiten, um das Jahr der Kreuzigung Jesu zu bestimmen, würde den Rahmen dieses Studiums sprengen. Ich möchte den Nachweis, daß das Jahr 30 n. Chr. ist, zu einem anderen Zeitpunkt nachholen. Die Mehrheit der Gelehrten einigen sich auf das Jahr 30 n. Chr. (Raymond Brown zitiert den deutschen Gelehrten J. Blinzer, daß er die Meinungen von 100 Wissenschaftlern zusammengestellt hat: 53 entschieden sich für das Jahr 30 n. Chr., 24 wählten das Jahr 33 n. Chr.; und zwischen 1 und 3 Stimmen fielen auf die Jahre 26 - 36 n. Chr.; *The Death of the Messiah*, Doubleday: New York, 1994, Band. 2 S. 1374-1375). Professor A.T. Olmstead folgerte: "Das Jahr der Kreuzigung kann nur 30 n. Chr. ... Freitag, 7. April, gewesen sein. Es hat sich fest erwiesen, wie jedes andere Datum in der Geschichte", (*The Chronology of Jesus' Life*, *Anglican Theological Review* 24 [1942], S. 4, 6).

Da eine Mittwoch-Kreuzigung im Jahr 30 n. Chr. nicht möglich ist, haben einige vorgeschlagen, daß das Jahr 31 n. Chr. gewesen wäre. Nach Parker und Dubberstein wäre das Datum Mittwoch, dem 25. April 31 n. Chr. (*Babylonian Chronology*, 626 v. Chr. - 75 n. Chr., Brown University Press, Providence, 1956, S. 46). Doch dieser Termin ist nicht möglich, da es das Einbeziehen eines Schaltmonats im Vorjahr nötig macht, doch nach den Berechnungen von Fotheringham lag kein Grund vor. (*The Crucifixion*, *Journal of Theological Studies* 35 [1934], S. 146-162). Der Kalender von P & D würde das Passa sechs Tage vor dem Beginn des Monats Mai legen, jedoch die Gerstenernte würde niemals so spät stattgefunden haben.

Andere wiederum haben die Regeln des gegenwärtigen hebräischen Kalenders zurückgerechnet, bis sie zum Mittwoch, dem 5. April 30 n. Chr. für den 14. Nisan kamen. Doch dieser Termin könnte nicht stimmen, da der Neumond nicht so früh zu sehen gewesen wäre, so Professor Fotheringham (ibid. S. 162).

Das Resultat der Berechnung sind hier zur Überprüfung aufgeführt:

Datum, n. Chr. 14. Nisan

14. Nisan

nach Fotheringham

nach Parker und Dubberstein

27	Donnerstag, 10. April	Donnerstag, 10. April
28	Dienstag, 30. März	Mittwoch, 28. April
29	Montag, 18. April	Montag, 18. April
30	Freitag, 7. April	Freitag, 7. April
31	Dienstag, 27. März	Mittwoch, 25. April
32	Montag, 14. April	Montag, 14. April
33	Freitag, 3. April	Samstag, 4. April
34	Mittwoch, 24. März	Donnerstag, 22. April

### Wie man "drei Tag und drei Nächte" versteht

Die Terminologie "drei Tage und drei Nächte" ist in der Übersetzung sehr schwerfällig und genauso im Griechischen. Doch dieser Ausdruck geht auf 1. Mose 1 zurück, wo es heißt "da ward aus Abend und Morgen" ein Kalendertag, wie auch ein "Nacht-Tag". Diese Beschreibung, die sich nur auf einen Kalendertag bezieht, wurde im ersten Teil dieses Studiums ausführlich behandelt.

Es ist interessant, daß Christen über 1900 Jahre glaubten, daß Jesus am Freitag gekreuzigt wurde, wie die Berichte der Evangelien sich einig sind. Doch ist nun eine neue Theorie vorhanden, die aber keine eindeutigen Beweise liefert. Sie beruft sich nur auf einen Ausdruck, über den die Anhänger dieser Theorie nicht genügend Zeit zum Nachdenken genommen haben. Die Beweislast liegt bei denen, die die bewiesenen Forschungen bezweifeln.

Die "Nacht/Tag"-Beschreibung war ein hebräischer idiomatischer Ausdruck, der nur im Matthäus-Evangelium gebraucht wurde, das wahrscheinlich ursprünglich in Hebräisch, an eine jüdische Hörerschaft geschrieben worden ist, die diese Ausdrucksweise verstand. Die anderen Evangelisten benutzen nicht diesen idiomatischen Ausdruck. Wenn man jedoch behauptet, daß dies keine idiomatische Terminologie sei, werden Widersprüche in die Bericht gebracht. Wenn man eine solche Redewendung wörtlich nehmen würde, das würde bedeuten,

wenn man nicht von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang zählen würde, immer einen Teil eines zweiten Kalendertages berücksichtigen müßte, der beim ersten Kalendertag fehlte.

Würde zum Beispiel etwas um 15.00 Uhr geschehen, und der Sonnenuntergang wäre um 18.00 Uhr. Man kann dann nur drei Stunden für den ersten Kalendertag von 12 Stunden ansetzen. Der Rest muß vom nächsten Kalendertag berechnet werden, nach der Nacht, die auch 12 Stunden beträgt. Keine Studie ist mir bekannt, die beweist, daß die Juden diese Redewendung so berechnet verstanden hätten. Die modernen Leser, die mit dem Ausdruck nicht vertraut waren, haben diese falsche Vorstellung aufgebracht. Mit anderen Worten, um diese Theorie anwenden zu können, müßte man beweisen können, daß der Ausdruck nicht mit einem Kalendertag zu tun hat, sondern mehr eine Stoppuhr-Maßeinheit von 24 Stundenblöcken sei - ohne Rücksicht auf den Kalendertag.

Es gibt kein Weg um die Tatsache, daß die 72-Stunden-Theorie über einen Zeitraum von vier Kalendertagen reicht. Jedoch schreibt der Apostel Paulus bei der Würdigung von Jesu Erfüllung von Jonas Prophezeiung "daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist **am dritten Tag nach der Schrift** ( 1. Kor. 15:4). Die einzige Schriftstelle im Alten Testament, auf die sich Jesus bezog, war die Zeitdauer von Jona, die er im Bauch des Fisches verbrachte. Und Paulus verstand diese Zeitangabe mit "dem dritten Tag". Für die griechische Leserschaft an die sich Paulus wandte, machte er keine näheren Angaben zu dieser Ausdrucksweise, um ihnen nahezu legen, daß keine **Kalendertage** gemeint worden sind! Selbst Jesus erklärt mit deutlichen Worten, was mit dem "dritten Tag" gemeint ist. Er sagt: "Geht hin und sagt diesem Fuchs [Herodes Antipas]: Siehe, ich treibe böse Geister aus und mache gesund **heute** und **morgen**, und am **dritten Tag** werde ich vollendet sein. Doch muß ich **heute** und **morgen** und am **folgenden Tage** wandern; denn es geht nicht an, daß ein Prophet umkomme außerhalb von Jerusalem" (Luk. 13; 32-33). Und wenn man auch den "dritten Tag" von Lukas 24:20 nicht miteinberechnet, und nicht den ersten als **Kalendertag** zählt, ist es nicht möglich mit diesem Ausdruck vom Sonntagnachmittag bis zum Mittwoch zurückzureichen, und dann immer noch vom dritten Tag zu sprechen.

Es ist unsinnig an eine Stoppuhr-Maßeinheit zu denken, daß es sich bei diesen Ereignissen

um 24 Stundenblöcke handelt, wenn man im Neuen Testament die Anwendung von Tagen erwähnt. Das würde bedeuten, daß die hebräische Zählweise immer ausschließlich sein würde. Doch die Schrift zeigt, daß die Zählmethode bei der Bestimmung der Tage immer einschließend war.

Weiter, wenn der Beweis des Messias nur auf der Tatsache beruhen sollte, daß Jesus 72 Stunden im Grab gelegen hätte, warum haben nicht die Evangelisten dies vorgebracht, um diese genaue Zeitangabe zu erwähnen, als Jesus in Grab gelegt worden war, damit am vierten Kalendertag, zur gleichen Zeit, die Jünger vor dem Grab gewartet hätten, um den Messiasbeweis zu prüfen? So wie es scheint, war den Jünger nicht die genaue Zeitdauer bewußt, die Jesus im Grab verbringen würde; was wichtig ist doch die Auferstehung selbst. Sollte ein Houdini-Magiertyp einmal vorhersagen, daß er heute sterben und in 24 Stunden wieder auferstehen würde, dann würde dies bestimmt überall in den Medien behandelt werden. Und wir könnten sicher sein, daß die Kritiker dieser Vorhersage bestimmt anzeigen würden, daß dies nicht zu der bestimmten Zeit geschah, wie vorhergesagt.

Die Tatsachen für die Mittwoch-Kreuzigung-Theorie ist hoffnungslos, ohne jeglichen Nachweis, ohne Logik und ohne die wirkliche Bestätigung der Gelehrten. Wäre Matthäus niemals in der Bibel gewesen, würde keiner auf dieses ausgefallene Szenario gekommen sein. Die Beweislast liegt bei denen, die für die wörtliche Anwendung dieses Ausdruckes sind, ohne all die anderen Berichte in eine Disharmonie zu bringen. Da Jesus und Paulus den Zeitablauf von Jona als drei Kalendertage interpretieren, kann man sich nur fragen, warum gibt es überhaupt einen Disput darüber?